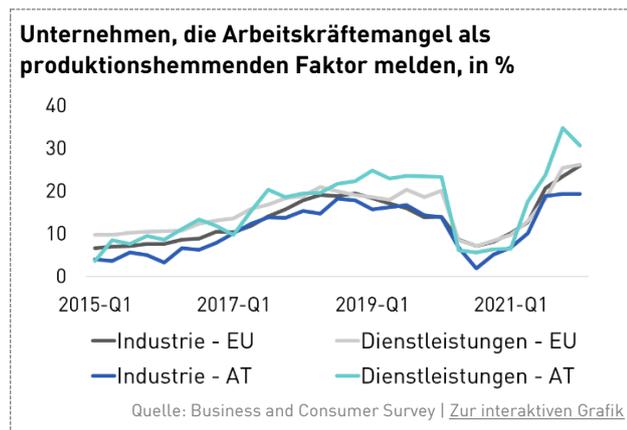




CHART OF THE WEEK

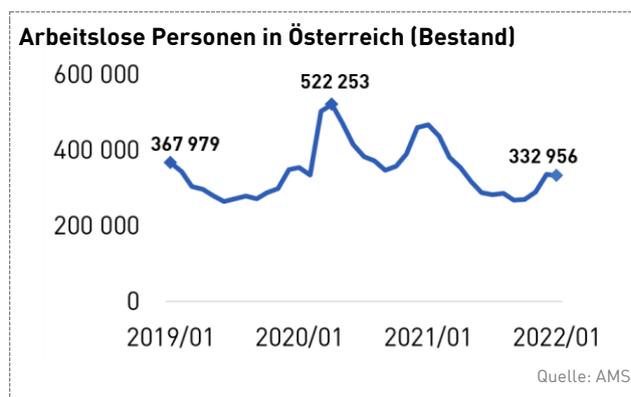
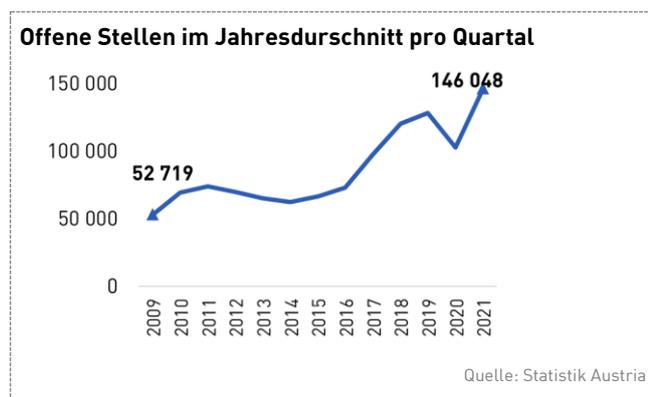
DAS PROBLEM DER ZUKUNFT HEISST ARBEITSKRÄFTEMANGEL

Der Arbeitskräftemangel erreicht in Österreich - wie auch in der gesamten EU - ein neues Rekordniveau.



Laut aktueller „Business and Consumer Survey“ der Europäischen Kommission meldeten im Jänner 2022 mehr als ein Viertel der europäischen Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes und des Dienstleistungssektors einen Mangel an Arbeitskräften als produktionshemmenden Faktor. Der Anteil der Dienstleistungsunternehmen in Österreich, der mit einem Mangel an Arbeitskräften konfrontiert ist, liegt bei 31%. Dies ist der höchste Anteil seit Beginn der Datenerhebung im Jahr 1982.

Damit ist und bleibt der Arbeitskräftemangel die größte Herausforderung für die österreichische Wirtschaft. Laut aktuellster Umfrage der WKÖ gehen knapp 80% der befragten Unternehmen davon aus, dass der Fachkräftemangel auch in den kommenden Jahren die größte Herausforderung bleiben wird. Neben diversen Umfragen lässt sich der Arbeitskräftemangel u.a. auch an der Zahl der Arbeitslosigkeit und offenen Stellen ablesen. Der Arbeitsmarkt entwickelt sich trotz anhaltender Omikron-Welle derzeit äußerst dynamisch. So war Ende Jänner 2022 die Arbeitslosigkeit geringer als vor Ausbruch der Pandemie. Gleichzeitig erreichte die Zahl der offenen Stellen im Jahr 2021 einen neuen Höchstwert. Aufgrund des Arbeitskräftemangels besteht die Gefahr, dass der bevorstehende Konjunkturaufschwung abgebremst wird. Darüber hinaus kann der Arbeitskräftemangel die Erreichung der ambitionierten Ziele zur Energiewende gefährden.



Fazit: Die Sicherung des Fachkräftebedarfs ist eine der großen Herausforderungen der kommenden Jahrzehnte und hat für die WKÖ oberste Priorität. Zur Sicherung des Arbeitskräftebedarfs muss an vielen Stellschrauben gleichzeitig gedreht werden. Notwendig sind beispielsweise eine Steigerung der Mobilität am Arbeitsmarkt, eine Verbesserung von Qualifizierungsmaßnahmen, ein Ausbau der Kinderbetreuungsplätze, eine Reform der Rot-Weiß-Rot-Karte oder eine Erhöhung des effektiven Pensionsantrittsalters.